

3) Dieses Wort ist nicht mehr eindeutig lesbar.

Original, Siegel abgefallen

AH 131, 139-140 - Blatt 139^v und 140^r leer

57

[1638 Mai?]

A

MEMORIAL [DES ZUGER STADT- UND AMTSRATS BEAT II. ZURLAUBEN
ZUHANDEN DES LANDSCHREIBERS DER FREIEN ÄMTER, BEAT JAKOB
I. ZURLAUBEN]

"Dem J[unke]r Schwächeren [dem Landvogt des Toggenburgs, Johann Rudolf **Reding**], undt Frauw Mueterlin [Margaretha **Pfyffer**] myn undt der mynigen fruntlichen gruoss, und dienst Zuo vermelden.

Demnach hast Jnne [den oberwähnten Johann Rudolf Reding bezüglich des Frauen- bzw. Erbgutes mütterlicherseits von Maria Barbara **Reding**¹, welche Tochter von Johann Rudolf Reding Beat Jakob I. Zurlauben im Oktober 1636 geheiratet hatte] Zuo Pitten, das er unbeschwärt dir den Verschinen herpsts [1637?] Verfalnen Zinss Vom gantzen Cappital Jnhendigen Wele:

Fürs Ander beträffendt dass hauptguot dasselbige An hablichen briefen², und gülden hiesiger ohrten Zeigen undt Übergäben; wye dan er gägen mier sich selbs erkhlärt Jmme, so Woll Alss dier selbs Zuo besserer Komligkeit uff welliches nit Wenig gesächen Worden Drittens Jst mier von Jmme so Woll schrifft: alss mundtlich Zuo Verstahn geben worden, dass die dry geistliche döchteren [d.h. die Schwestern Maria Dorothea **Reding** im Kloster Rorschach, Franziska Klara **Reding** im Kloster St. Maria in Wattwil? und Anna Katharina **Reding** im Kloster Magdenau] mit 1500 R. Jede ongfahr mögend ussgestürt, also einer der zween Weltlichen [Maria Barbara Reding und Maria Elisabeth **Reding**, die Gattin des Sebastian **Reding**] biss Jn 6000 R Lediges Cappital über Pliben:³ Glyches Aber ich Jn einer syner Rechnung so dier nechstmalen Zuogestellt, nit finden khönnen. Verplibe, also disser Zuoversicht, er hierinn ein solches mitel undt väterliches Jnsächen, gägen dier gebruchen Werde dass es also by einem gefassten Wahn und meynung Pliben möge

Wye baldt wir etwan Zesamenkhommen, undt Allerhandt sachen ein Verthrowliche Underredt haben mögen: aber sye Leydt, dass Jr Frstl. G: [der Abt der Abtei St. Gallen?, Pius **Reher**] Allhie [in Zug] Jm durchreysen sambt anderen H Praelaten nit Jnkheert. Deren ich gern

gebürender massen, und Voruss, uffn dienst gewartet hâte ...

[Der] Spanisch uffbruch sye im esse [- in der Folge zog dann das Regiment Zwyer in mail./span. Dienste -]⁴.

Der Sayoysch [Aufbruch] im fieri⁵

[Der] König Jn frankhrych [Ludwig XIII.] sambt dem H. Cardinalen [Armand-Jean du Plessis, Duc de Richelieu?] gägen Picardy⁶ mit 2 Armee gerukht, dem fyndt [Spanien gemeint] entgägen:

Wye es mit [des] Keys: [Ferdinands III. Truppen] undt Wymarischen [d.h. der Armee des in franz. Diensten stehenden Generals Herzog Bernhard von Sachsen-Weimar, welche sich gegenseitig bekämpften und dadurch auch die eidg. Grenzen bedrohten]⁷ beschaffen Werdt Jme besser bewüsst syn ...

Zuo Zürich, Rappersschwyl, Undt Anderstwoho, umb Ein Knecht fragen. Die Kriegsuuffbrüch machendt unss grosse unglägenheit".

"Memorial dessen so mein H schwächer[vater] vohr dem ehdag [den 29. Oktober 1636] versprochen aber nit erfüllt worden wie Jn andern schrifften Zesehen".

- 1) Die Forderungen bezüglich des Frauen- bzw. Erbgutes mütterlicherseits waren jahrelang umstritten, s. etwa Zurlaubiana AH 131/56 spez. Anm. 2.
- 2) s. ebenda AH 131/28
- 3) s. l.c., wo allerdings von 5075 R die Rede ist
- 4) s. Amrein/Zwyer 8f.
- 5) s. EA V 2, 1094 s sowie betreffend der diesbezüglich neg. Haltung von Stadt und Amt Zug Zurlaubiana AH 127/69
- 6) Dass Kardinal Richelieu 1638 in die Picardie gezogen wäre, kann bei Burckhardt/Richelieu nicht nachgewiesen werden. Dasselbst diente jedoch 1637 der franz. Commandant d'Armées, Louis de Nogaret, Cardinal de La Valette, s. Pinard/Chronologie I, 451f. Allerdings lassen sich der oberwähnte Aufbruch für Mailand/Spanien und das Aufbruchsbegehren Savoyens schwerlich ins Jahr 1637 einordnen.
- 7) s. EA V 2, 1087 a

Dorsualnotiz von Beat Jakob I. Zurlauben
AH 131, 141-142 - Blatt 142^r leer

1665 August 28.

A

VERTRAG¹ ZWISCHEN [DEM ZUGER STADT- UND AMTSRAT] BEAT JAKOB I. ZURLAUBEN UND [DEM LANDSCHREIBER DER FREIEN ÄMTER], HEINRICH LUDWIG ZURLAUBEN, BEZÜGLICH DER LANDSCHREIBEREI DASELBST UND DES LETZTEREN VERHEIRATUNG

"Endtlicher schlussvergleich Zwüschenndt mir unndt Meinem Elteren Sohn Heinrich Ludwig [Zurlauben], Antreffendt die ubergebne Landtschreiberj, unndt die Jenige, hierüber mit dryfachen [1663] erhaltenen